

L 7918-24	2	Nördlich von Nusplingen (Allmend, Eichhalde)	67 ha									
Unterer Massenkalk (joMKu)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine (Mögliche Produkte: Brechsande, Splitte, Edelsplitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Schüttgut)											
0,5 m > 2 m	Forstwegeböschung Allmend (BO7819/208), Lage: R ³⁴ 92 141, H ⁵³ 34 973, 908 m NN, im Norden des Vorkommens											
0,4 m 91 m	Schemaprofil Gipfel Hummelbühl, Lage: R ³⁴ 91 141, H ⁵³ 33 536, 933,4 m NN – E-Seite Hummelbühl, Lage: R ³⁴ 91 544, H ⁵³ 33 585, 842 m NN, im Süden des Vorkommens											
Gesteinsbeschreibung: Die hellgraubeigen, dichten Massenkalksteine, welche sehr hart sind, weisen einen glatten bis muscheligen Bruch auf. Ganz untergeordnet treten mittelbraune, feinkörnige Kalksteine (= Braunkalke) auf. Die Massenkalksteine sind z. T. felsbildend und verwittern blockig. Analysen: Eine repräsentative Probe wurde im Jahr 2016 (Ro7819/EP4) aus einer Forstwegeböschung am Rande der Hochfläche „Allmend“/Tiefes Tal (BO7819/208, Lage: R ³⁴ 92 141, H ⁵³ 34 973) vom LGRB entnommen und untersucht. Der Gesamtkarbonatgehalt der Massenkalksteine (Oberer Massenkalk) beträgt 98 %. Das Gestein besteht damit überwiegend aus Calcit. Der Unlösliche Rest besteht aus Quarz und Illit. Die chemischen Analyseergebnisse der Probe Ro7819/EP4 sind in der unten stehenden Tabelle abgebildet.												
Hauptelemente [%]												
Proben-Nr.	Gestein	Herkunft	SiO ₂	TiO ₂	Al ₂ O ₃	Fe ₂ O ₃	MnO	MgO	CaO	Na ₂ O	K ₂ O	P ₂ O ₅
Ro7819/EP4	Massenkalkstein (joMKu)	BO7819/208	2,3	0,005	0,5	0,4	0,03	0,6	53,7	0,03	0,19	0,04
Spurenelemente [mg/kg]												
Proben-Nr.	Gestein	Herkunft	As	Ba	Cd	Cr	Pb	Zn	S	Sr		
Ro7819/EP4	Massenkalkstein (joMKu)	BO7819/208	< 4	< 20	< 2	8	< 5	11	< 100	131		
Vereinfachtes Profil: Schemaprofil Gipfel Hummelbühl – E-Seite Hummelbühl, Lage: s. o. 933,4 – 933,0 m NN Humoser Oberboden, und Kalkstein, massig, angewittert (Quartär) [Abraum] 933,0 – 842,0 m NN Kalkstein, massig, dicht, sehr hart, hellgraubeige, glatter bis muscheliger Bruch (Unterer Massenkalk) [Nutzschicht] – darunter Kalksteine der Oberen Lochen-Schichten –												
Tektonik: Es wurden folgende Hauptkluftrichtungen in den Massenkalksteinen ermittelt: (1) ca. 0–5° (= N–S), (2) 140° (= NW–SE = herzynisch). Die Klüfte fallen in unterschiedliche Richtungen überwiegend fast senkrecht ein. Die Kluftabstände variieren zwischen 0,1 und 0,5 m. Die Klüfte sind wenige Millimeter bis 15 cm breit und z. T. mit hellbraunem Lehm gefüllt. Erweiterte Klüfte sind ca. 15 cm breit, mit Lehm gefüllt, und weisen vorzugsweise eine Streichrichtung von 130° (= NW–SE) auf. Der gesamte Bereich Allmend und Eichhalde stellt eine Tiefscholle dar, welche entlang der etwa 60–70° (= ENE–WSW = flacherzgebirgisch)-streichenden Störung südöstlich von Obernheim abgeschoben wurde. Der Versatzbetrag dürfte bei etwa 20 m liegen. Die Hauptkluftrichtungen spiegeln sich auch im Verlauf der umliegenden Täler (Tal der Oberen Bära, Tiefes Tal) wider.												
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit beträgt meist etwa 50–70 m, im Bereich Gipfel Hummelbühl–oberes Heckental werden bis ca. 100 m nutzbare Mächtigkeit erreicht. Die Basis bilden die Oberen Lochen-Schichten, welche in zahlreichen Forstwegeböschungen auf der Nordostseite von Eichhalde–Allmend im Tiefen Tal aufgeschlossen sind. Charakteristisch für die Oberen Lochen-Schichten ist die knauerig-flaserige Ausbildung mit Mergelsteinführung. Abraum: 0,3–0,5 m mächtige Deckschichten aus humosem Oberboden und verwitterten Kalksteinen sowie vermutlich mehrere Meter mächtige Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen auf der Nordostseite der Eichhalde. Zusätzlich kann Material aus Karsthohlräumen und aus erweiterten Klüften anfallen. Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich deutlich über der Grundwasseroberfläche. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mit Lehm gefüllte Klüfte und Karstschloten, kleinere Störungszonen und vereinzelte Dolinen.												
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Bereiche mit Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Ablehm“) und ausgeprägte Verkarstung mit zahlreichen Dolinen. <u>Nordosten:</u> Basis der nutzbaren Abfolge und Eintalung (Tiefes Tal). <u>Osten:</u> Basis der nutzbaren Abfolge und 300 m Abstand (Sprengerschütterung) zur Ortschaft (Nusplingen). <u>Süden</u> und <u>Westen:</u> Eintalung (Heckental), mächtiger Hangschutt und Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Ablehm“) und ausgeprägte Verkarstung mit zahlreichen Dolinen. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung, auf der Aufnahme mehrerer Forstwegeböschungen (u. a. BO7819/207–208) sowie der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 7819 Meßstetten (GEBERT 1994, SCHWEIZER 1994). Die Lagerstättenpotenzialkarte für die Region Neckar-Alb (GLA 1995) wurde ebenso berücksichtigt. Da im Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind mehrere Kernbohrungen zur Klärung der tatsächlich nutzbaren Mächtigkeiten und der Zu-												

sammensetzung der Kalksteine erforderlich.

Zusammenfassung: Das Vorkommen von Massenkalksteinen (Unterer Massenkalk) weist nutzbare Mächtigkeiten von überwiegend 50–70 m auf. Im Bereich Gipfel Hummelbühl–oberes Heckental wird eine nutzbare Mächtigkeit von ca. 100 m erreicht. Der Bereich Allmend und Eichhalde stellt eine Tiefscholle dar, welche entlang der etwa mit 60–70° streichenden Störung südöstlich von Obernheim mit einem Versatzbetrag von etwa 20 m abgeschoben wurde. Die Basis bilden die Oberen Lochen-Schichten, für die eine knauerig-flaserige Ausbildung mit Mergelsteinführung charakteristisch ist. Überlagert werden die Massenkalksteine von einer 0,3–0,5 m mächtigen Deckschicht aus humosem Oberboden und angewitterten Kalksteinen. Das Vorkommen könnte – eine entsprechende Prüfung vorausgesetzt – für die Erzeugung von Körnungen für den Verkehrswegbau, für Betonzuschlag und evtl. auch für die Putzindustrie geeignet sein. Zur Klärung der genauen nutzbaren Mächtigkeiten und der lithologischen Zusammensetzung sind mehrere geeignete Erkundungsbohrungen bis in die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erforderlich. Das mittelgroße Vorkommen mit Kalksteinmächtigkeiten von im Mittel voraussichtlich etwa 70 m besitzt ein mittleres Lagerstättenpotenzial.